

General-Anzeiger

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Stahl.)

Die falsche Steuerrechnung

GA. Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtb.) Lloyd George hat in einer der letzten Unterredungen wieder einmal die angebliche geringe steuerliche Belastung des deutschen Bürgers hervorgehoben. Er hat auf den Hinweis eines Arbeitermitgliedes, daß die deutsche Last weniger als zwei Drittel der britischen sei, erwidert: Dann sollen sich die Deutschen höher besteuern. Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß derartige Aussagen nur auf eine ganz grobe Unkenntnis der deutschen Verhältnisse zurückzuführen sind, und daß es eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Unterhändler in London sein wird, den in solchen Fällen immer etwas schwerhörigen Lloyd George eines Besseren zu belehren. Die Zahlen, die zu diesem Zweck mit nach London genommen werden sollen, sind unanfechtbar und liegen bereits jetzt den maßgebenden Stellen förmlich vor. Wenn man demnach, wie nach gewissen Behauptungen anzunehmen ist, mit einem Gesamteinkommen von 140 Millionen Mark Papiermark jährlich zu rechnen hat, so entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 2333 Mark Papiermark im Durchschnitt. Das Goldmark umgerechnet, ergibt dies eine Summe von 233 1/3 Goldmark auf den Kopf der Bevölkerung, und davon müssen in Deutschland 75 1/2 Mark Steuern gezahlt werden, das macht 23 Prozent aus. So hoch ist also das gesamte Volkseinkommen in Deutschland mit Steuern belastet. Nach Abzug der Steuern bleiben in Deutschland nur noch 158 Goldmark auf den Kopf der Bevölkerung übrig. Die Ziffer mag auf den ersten Blick niedrig erscheinen, man darf aber nicht vergessen, daß heute der Standard der Lebenshaltung der deutschen Bevölkerung ungeheuer gehoben ist und sich noch unter dem physischen Existenzminimum bewegt. Heute lebt in Deutschland ein höherer Beamter der 13. Gehaltsstufe, wenn man nur vom Gehalt zu sprechen hat, nicht besser, als früher der einfache Arbeiter gelebt hat. Er wird im Gegenteil an seinen und anderen viel leichteren verglichen, als der einfache Mann aus dem Volke vor dem Kriege dies tun konnte.

Die Art der Gegenwart zeigt sich am deutlichsten, wenn man die Kaufkraft des Einkommens der höchsten, der 13., Gehaltsstufe der Beamten mit jener der Friedenslaufkraft vergleicht. Diese Beamten haben nach der neuen Besoldungsordnung durchschnittlich das Dreifache von dem, was sie im Frieden hatten, d. h. ihr realer Lohn beträgt nur drei Zehntel dessen, was sie im Friedenzeit gehabt haben. Ihre Lebenshaltungslinie ist also nicht auf die Hälfte, sondern nur auf ein Drittel zurückgedrängt worden. Würde man nun gleiche Berechnungen des englischen und französischen Einkommens haben, so würde sich heraus am deutlichsten ergeben, wie ungeheuer hart das deutsche Volk im Verhältnis zu den übrigen anderen genannten Ländern steuerlich vorbelastet ist. Solche Ziffern sind bisher noch nicht bekannt. Die Völkerbundsdienstleistungen der Brüsseler Finanzkonferenz hat zwar wertvolle Schätzungen vorgenommen, diese Schätzungen beruhen aber auf keiner wissenschaftlich vertretbaren Grundlage. Damals hat man das deutsche Einkommen auf den Kopf auf die phantastische Höhe von 3900 Mark geschätzt; das Einkommen in Frankreich wurde auf 3200 Mark geschätzt. Diese Angabe für Deutschland viel zu hoch. Dennoch sollen diese Ziffern einmal benutzt, da die Gegenfasse nachher diese Ziffern gegen sich geltend machen muß. In der Kaufkraft für Kleinhandelszwecke, gemessen an dem Preisstand des Juli 1914, in Frankreich 373 und in Deutschland 1004 gewesen ist, so würden 3,73 Mark in Frankreich gleich der Kaufkraft eines Friedensfranken sein. Das Einkommen pro Kopf der französischen Bevölkerung wäre dann 885 Friedensfranken. Von diesen 885 Friedensfranken würden nach den französischen Angaben 111,74 Friedensfranken an Steuern zu entrichten sein. Auf Deutschland würden die französischen Ziffern sein: 390 Goldmark Einkommen und 7,82 Goldmark an Staatssteuern (ohne Kommunalsteuern). Daraus errechnet sich, daß die tatsächliche Staatssteuerbelastung folgendermaßen ist: Es würde das deutsche Pro-Kopf-Einkommen rund 15 Prozent Staatssteuern zu tragen haben, das französische aber nur 12 Prozent. Bedeutet man bei Deutschland die Kommunalsteuern hinzu, deren Höhe für Frankreich leider nicht bekannt ist, so würde das deutsche Pro-Kopf-Einkommen mit 19,25 Prozent belastet sein. Das schlagende aber ist die Summe, die nach Abzug der Steuern vom Pro-Kopf-Einkommen übrig bleibt. In Deutschland würde nach Abzug der Staatssteuern eine Summe von 332,18 Mark in Gold übrig bleiben, in Frankreich 774,26 Goldfranken, so nahezu doppelt soviel als in Deutschland. Diese Berechnung beruht auf den Angaben, die von der Gegenseite in der Denkschrift des Völkerbundes selbst gemacht worden sind, wobei das deutsche Einkommen pro Kopf der Bevölkerung um 66 Mark höher angegeben wurde, wie es nach der Berechnung sein kann.

So also sieht die Wahrheit aus, und wenn man die Gerechtigkeit und Vernunft in Betracht zieht, wird man endlich einmal den wirklichen Verhältnissen Rechnung tragen müssen. Die angeführten Zahlen spielen übrigens auch in den gegenwärtigen Verhandlungen der Sachverständigenausschüsse eine wichtige Rolle.

Der Ausschuss, der heute morgen 10 Uhr seine Arbeiten begonnen hat, tagte bis 2 Uhr mittags und trat dann um 4 Uhr nachmittags zu einer erneuten Sitzung zusammen, die bis in die späten Abendstunden hinein dauerte. An den Beratungen nahm Finanzminister Dr. Brüning teil. Die Sachverständigenkommissionen, die nach einer amüsanten Anfechtung in Berlin überreicht worden sind, stellen noch nicht die Gesamtheit dieser Forderungen dar, sondern erst einen Teil. Die laufenden wöchentlichen Rechnungen, die jeder Tag bringt eine neue Rechnung, einmal ein Stück aus Frankreich über Industrieschaden, dann ein Stück aus England über Personalschaden usw. Auch aus Liberia und Siam, Haiti und ähnlichen Staaten liegen bereits Forderungen vor. Sie alle werden der deutschen Entschädigungskommission zugewiesen, die sie wiederum prüft und dann die deutschen Einwendungen feststellt und an die alliierte Reparationskommission zurückgibt, die dann wiederum der deutschen Regierung die Höhe der Gesamtforderungen im April bekanntgibt.

Simons in Darmstadt.

BB. Darmstadt, 18. Febr. (Drahtb.) Reichsminister des Innern Dr. Simons traf heute vormittag in Darmstadt ein. Im Staatsministerium fand eine Sitzung des Gesamtschadenskomitees statt, in der Staatspräsident Ulrich betonte, daß Hessen an der Einheit des Reiches niemals rühren werde. Dr. Simons gab seiner Genugtuung über die Haltung Süddeutschlands und besonders auch Hessens Ausdruck. Wenn es auch richtig sei, daß Hessen bei den drohenden Sanktionen den ersten Stoß aufzufallen haben wird, so wisse er doch darauf hin, daß diese Sanktionen nicht ohne weiteres eintreten könnten, da, falls die Reparationsverhandlungen ergebnislos blieben, erst die Reparationskommission das Wort habe. Erst wenn Deutschland dann gleichfalls kein Wort mehr zu sagen hätte, dann könnten die Sanktionen nach dem Friedensvertrag in Kraft treten. Die deutsche Regierung werde sich auf ihrem schweren Gang auf die Erfüllung der Pflichten und die einheitliche Haltung des deutschen Volkes stützen. Es müsse sich nun erweisen, ob nach eingehender Prüfung angesichts der drohenden Gefahr die geschlossene und einheitliche Stellung aufrechterhalten werden könne.

Englische Kommentare.

WTB. London, 18. Febr. (Drahtb.) Auch die Morgenblätter sprechen von der Karlsruher Rede des deutschen Außenministers an hervorragender Stelle.

„Daily News“ nennt die Haltung Deutschlands eine erste Forderung und schreibt: Nach den aus Berlin übermittelten Aussagen aus der Rede Simons' zu schließen, scheint Deutschland eine Haltung anzunehmen, die, wenn es in ihr verharrt, zu einem frühen Bruch führen kann. Die „Times“ besprechen in ihrem Leitartikel das gestern veröffentlichte Manifest der Arbeiter zugunsten der Herabsetzung der deutschen Entschädigungssumme.

Das Blatt schreibt, es sei kaum zweifelhaft, daß der letzte Ausbruch, kurz vor der Londoner Konferenz, absichtlich gewählt sei. Der Ton des Manifestes und die Zeit der Veröffentlichung ließen vermuten, daß es herausgegeben wurde, um die Haltung des Entschädigungsausschusses mit Bezug auf die Pariser Entscheidung, insbesondere auf die der britischen Reparationskommission, zu schwächen. Das Manifest sollte mit der herausgegebenen Rede des deutschen Außenministers in Süddeutschland und den westlichen Gegenden gegen die Pariser Entscheidung wirken. Das Blatt führt Stellen aus der Rede des Ministers an und fragt: Welche bessere Ermittlung kann der deutsche Staatmann in letzter herausgegebenen Haltung wünschen als die, die ihm durch die britischen Arbeiter gewährt wird? Die „Times“ zweifeln an, daß das Manifest die wahren Wünsche und Absichten der britischen Arbeiterkraft darstellt. Die aus der Londoner Konferenz zu lösenden Fragen seien zwar nicht leicht, aber keineswegs unlösbar. Sie können nur auf eine Art gelöst werden, nämlich, daß die Alliierten unumwunden zu den Grundbegriffen der Entschädigung und zu den Pariser Beschlüssen, die auf diesen Grundbegriffen beruhen. Es sei das letzte Wort Frankreichs, und sei Entschädigung das Thema der Konferenz, und die eine zum Standpunkt gegeben, daß er für die Durchführung der Bedingungen sorgen und, wenn nötig, auch die ihrer Ermittelung mitteilen werde.

Lloyd Georges Standpunkt.

MTB. Paris, 18. Febr. (Drahtb.) Der Londoner Berichterstatter des „Journal“ hatte eine Unterredung mit einer Persönlichkeit aus der Umgebung Lloyd Georges über die Haltung, die Lloyd George auf den bevorstehenden beiden Konferenzen einnehmen wolle. Bezüglich der Konferenz mit den Deutschen habe Lloyd George noch immer dieselbe Ansicht, wie bei seiner Abreise von Paris, daß England irgendein Ausweichen Deutschlands nicht dulden werde. Nur sei es Lloyd Georges Methode, daß beim Herannahen einer solchen Konferenz der Knäuel nicht geschlungen werden dürfe, damit die Konferenz sich nicht bei ihrer Eröffnung in einem schlechten Geisteszustand befinde. Auf die Frage, was Lloyd George tun werde, falls Dr. Simons eine starke Herabsetzung der deutschen Zahlungsschuld verlange, erklärte der Gewährsmann des „Journal“: Man habe in London das Gefühl, daß die in Paris schiefgestellten Summen gerecht seien, aber man habe nichts dagegen, daß der deutsche Außenminister seine Ansicht über die Form der Zahlungsmethoden kundgibt. Lloyd George trage der finanziellen Lage Frankreichs Rechnung und habe ihr abzuhelfen. Er stelle sich auf den Standpunkt, daß diejenigen, die Frankreich verurteilt haben, es wiederherstellen müssen. Schwierig sei allerdings, in welcher Weise

gezahlt werden könne, da es wenig Gold gebe. Barmen dürfe man nur vorsichtig zulassen, um nicht das eigene Wirtschaftsleben zugrunde zu richten. Hauptsache sei, zu wissen, ob man das annehmen könne, was Deutschland biete.

Die erste Woche in London.

GA. Paris, 18. Febr. (Eig. Drahtb.) Nach dem „Matin“ wird die erste Woche der Londoner Konferenz nicht nur den türkischen Angelegenheiten gewidmet sein, sondern auch den Vorbereitungen über die Aussprache des Wiederherstellungsproblems. Mittwoch wird sich Loucheur mit einigen technischen Sachverständigen nach London. Auch der französische Kriegsminister und noch werden sich ihm anschließen. Es scheint notwendig, alle praktischen Konsequenzen, die sich aus den Pariser Beschlüssen ergeben, noch vor der Ankunft der deutschen Delegation zu besprechen.

Die Schutzollbewegung in England.

WTB. London, 18. Febr. (Drahtb.) Dem „Star“ zufolge bezieht sich der Gegenentwurf zum Schutz der britischen Industrie, der in der nächsten Woche im Unterhaus eingebracht werden soll, auf drei Klassen von Industrien: Industrien, die im Krieg wesentlich und im Frieden wichtig sind — dieses sind „Schlüsselindustrien“ —, Industrien, die angeblich vom unheimlichen Wettbewerb durch eingeführte Waren, die unter Selbstkostenpreis verkauft werden, in ihrer Existenz bedroht werden — dieses sind die gedumpten Waren —, und Industrien, die durch Wettbewerb von Ländern bedroht werden, die in Folge ihrer Währung aber in der Lage sind, die britischen Preise zu unterbieten und immer noch einen Vorteil dabei zu erzielen. Der Gegenentwurf sieht ein Verzeichnis der Artikel vor, z. B. gewisse Chemikalien, Glaswaren, Porzellan, optische Linsen, Vogenlichtlampen, Kolbenringe, Glühbirnen, die entweder überhaupt nicht nach England eingeführt oder nur unter Lizenz zugelassen werden sollen. Auf spezifizierte billige Waren soll ein Einfuhrzoll gelegt werden, der mit der Währung während einer Zeitperiode von Monaten steigend oder fallend einen Ausgleich zwischen den Preisen der eingeführten und den im Inlande erzeugten Artikeln herstellen wird. Der Gegenentwurf ist, dem „Star“ zufolge, in wesentlichen Punkten durchaus schutzollnerisch.

Der abgelehnte Aufschubantrag.

ITA. London, 18. Febr. (Drahtb.) Ein zur Einführung in die Adresse auf die Thronrede bestimmter Aufschubantrag im Unterhaus veranlaßte heute nachmittags Lloyd George, sehr bald in die Debatte einzugreifen. Der Antrag lautete dahin, daß das Haus sein Verhalten darüber ausspreche, daß Se. Majestät nicht die Absicht angekündigt haben, das Parlament baldigst aufzulösen, in Anbetracht dessen, daß eine so lange Zeit seit Abschluß des Waffenstillstandes verlossen sei und das Land kein Gelegenheit gehabt habe, seine Meinung über die Friedensverträge und die Politik der Minister bezüglich der Kriegsentwässerungen und der Verfolgung der Kriegsverbrecher auszusprechen. Lloyd George wies in der Begründung dieses Antrages auf die großen Meinungsverschiedenheiten über die Grenzen der deutschen Zahlungsfähigkeit hin, doch sei er gerüstet, seinen Vorstellungen treu zu bleiben. Bezüglich der Wahlparole (daß Deutschland alles bezahlen müsse) erklärte er, daß es das auch bis zur Grenze seines Zahlungsmögens tun müsse, und er werde alles tun, um den letzten Heller herauszubekommen, aber er werde keine unrealisierbaren Vorschläge in den Vordergrund rücken, oder Vorschläge, die falsche Hoffnungen erwecken würden.

Zu der holländischen Weigerung, den Exorzismus auszusprechen, bemerkte er, es sei unmöglich, auf der Auslieferung zu bestehen. Sogar Frankreich denke nicht daran, die Alliierten deswegen zu schließlichen Schritten gegen Holland zu veranlassen. Doch die eigentlichen Kriegsverbrecher müßten vor Gericht gebracht werden. Deutschland werde auf der Londoner Konferenz daran erinnert werden. — Der Aufschubantrag für die Adresse wurde darauf mit 181 gegen 40 Stimmen abgelehnt.

Keine neue Einladung an Rußland.

WTB. London, 17. Febr. (Drahtb.) Im Unterhaus fragte Renfrew, ob Rußland eingeladen würde, Vertreter zur Konferenz für die Fragen des hohen Ostens nach London zu senden. Lloyd George erwiderte, die russische Regierung wurde im Sommer zu einer Konferenz mit den Alliierten eingeladen, um alle schwebenden, den Weltfrieden berührenden Fragen, die Rußland interessieren, zu regeln. Da jedoch die Annahme dieser Einladung zu einem Stillstand der siegreich im Osten verdrängenden Armeen geführt haben würde, lehnten die Russen die Einladung törichterweise ab. Lloyd George sagte: Wir haben nicht die Absicht, jene Einladung für eine Konferenz zu erneuern.

Zusammentritt des auswärtigen Ausschusses.

WTB. Berlin, 18. Febr. (Drahtb.) Verschiedenen Blättern zufolge würde es sich als notwendig erweisen, zur Vorbereitung der deutschen Gegenentwürfe auch den Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten im Laufe der nächsten Woche zusammenzutreten zu lassen.

Eren und Glauben in der Steuergesetzgebung.

Der Reichsminister des Innern, Dr. Simons, hat in seiner Stuttgarter Rede von der Rüchtheit gesprochen, mit der Deutschland ein völlig neues Steuerrecht geschaffen und gleichzeitig die alten eingearbeiteten Steuerbehörden beibehalten habe. Mit diesen sachkundigen und praktisch erfahrenen Steuerbehörden sind aber auch nicht wenige von den Besteuerungsgrundlagen verschwunden, die sich im Laufe eines Menschenalters bewährt hatten. Das preussische Einkommensteuergesetz wie überhaupt die einzelstaatlichen Einkommensteuergesetze stellen einen gewissen Teil des Einkommens, das sogenannte Existenzminimum, steuerfrei; in Preußen setzte die unterste Einkommensteuerrate bei einem Einkommen von 900 Mark ein, was bei dem heutigen Wertstand des Geldes einem Einkommen von 9-10000 Mark entsprechen würde. Nicht so weit war das Reichseinkommensteuergesetz gegangen, es hatte jedoch gleichfalls ein steuerfreies Existenzminimum vorgezeichnet, dessen Höhe durch den Familienstand bestimmt wurde, z. B. in einer Familie von vier Köpfen 3000 Mark betragen sollte. Durch § 30 des Landessteuergesetzes wurde aber den Gemeinden das Recht zugesprochen, dieses von der Reichseinkommensteuer frei gelassene Existenzminimum zu Gemeindeabgaben heranzuziehen, und zwar in bestimmten Fällen zu dem höchsten Staffelsatz, der sich auf Grund des Gesamteinkommens für den Steuerpflichtigen ergab. Diesen Widerspruch hat ein Antrag der Mitglieder des Reichswirtschaftsrats, Görnandt und Humar, zum Gegenstand eines Antrages gemacht, der in der letzten Sitzung des Reichswirtschaftsrates einstimmig zum Beschluß erhoben wurde. In dem Antrag erhebt der Ausschuss entschieden Widerspruch gegen diese Art von Gesetzgebung, die eine Zerrfährdung des Volkes darstellt und das Vertrauen in die Gesetzgebung untergräbt. Daran knüpft der Ausschuss gegenüber der Verschiedenartigkeit der Bestimmungen der kommunalen Steuerordnungen die Forderung, die Besteuerung durch Reichsgesetz nach einheitlichen Grundbegriffen im Rahmen des Einkommensteuergesetzes zu regeln und die erzielten Erträge den Gemeinden restlos zur Verfügung zu stellen. — Es gehört zu den unerlässlichen Aufgaben des wirtschaftlichen Wiederaufbaues, daß der Unsicherheit der wirtschaftlichen Verhältnisse, die jedes positive Arbeiten erschwert, mit allen Mitteln entgegengetreten wird. Aber die gegenwärtige Wirkung muß eintreten, wenn eine durch Reichsgesetz zugesicherte Steuerfreiheit durch ein anderes Reichsgesetz, noch ehe das erstere volle Geltung erlangt hat, wieder beseitigt werden kann.

Ersparnisse im Eisenbahnbetrieb?

In den letzten Sitzungen des Verkehrsbeirates im Reichsverkehrsministerium ist auch die Frage angeschnitten worden, wie man beträchtliche Ersparnisse im Betrieb der Reichseisenbahnen machen könne. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat man dabei zwei Möglichkeiten ins Auge gefaßt, nämlich einmal eine Personalverringering und dann die Umstellung des Reparaturwesens.

Bei der Personalverringering wird man kaum eine erhebliche Herabsetzung der Zahl der Beamten vornehmen können, da der technische Betrieb in den Personen- und Güterbahnhöfen stets ein Mindestmaß von Kräften erfordert, das ohne Gefahr für die Sicherheit auf den Strecken nicht weiter eingeschränkt werden kann. Dagegen wird sich wahrscheinlich eine Verringerung der rund 70 000 bis 80 000 Hilfsbeamten, die früher als Angeworbene zu den Arbeitern zählten, vornehmen lassen. Diese Hilfsbeamten, die den Nachwuchs des technischen und Verwaltungspersonals darstellen, zählen jetzt als Beamte und werden entsprechend besoldet. Vor allen Dingen aber — und dieser Wunsch wird auch von zahllosen Beamten unterstützt — will man sobald als möglich die Hilfskräfte aus dem Betrieb entfernen, die anerkanntermaßen viel dazu beigetragen haben, die Unsicherheit in der Gepäd- und Güterbeförderung zu steigern. Es sind gegenwärtig noch viele Zehntausende von Hilfskräften im Dienst, deren Entlassung durchgeführt wird, sobald die jetzt begonnene Verteilung der Beamten aus den Bezirken, die Personal über den Etat hinaus besitzen, in diejenigen Direktionen, die unter Beamtenmangel leiden, durchgeführt ist.

Schwieriger ist die Frage einer Umstellung des Reparaturwesens zu lösen. Nach den Statistiken, welche die einzelnen Direktionen aufgestellt haben, läßt sich feststellen, daß die Privatindustrie bei Ausbesserungen Preise verlangt, die zum Teil die Eigentlichen der Reparaturen der Reichseisenbahnen bis zu 45 v. H. übersteigen. Darüber haben die Eisenbahnen schon lange geklagt, trotzdem hat man noch Verträge geschlossen! (Red.) Der vor einiger Zeit angekündigte Beschluß, den Reparaturbetrieb ganz in Privatbetrieb zu überführen, dürfte deshalb beim Reichsverkehrsministerium keineswegs auf Gegenliebe stoßen. Man ist hier vielmehr der Ansicht, daß die Reparaturwerkstätten stärker ausgebaut werden müssen und ein Projekt, das dem Reichsfinanzministerium vorgelegen hat, beschäftigt sogar, eigene staatliche Re-

100

[illegible]

2.76 — Constant

Die Wertung
bei

Die Werte d
für die
verschiedenen Gründe
Ausfuhr von
waren angemessen

...einen einwandfreien Wert für die statistischen Reichs...

...erlebenartigste
...fuhr einerseits in
... unsere Handelssta
... Eine überlässi
...er Handelsbilan
... haben mo

...den, inbessn noch
...igen Zeiten mit e
...niveau noch er
...en mit ihren ung
...er geradezu als U
... das Jahr 1920

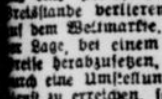
21 nach den für be
werten. Tatsächlich
er Lage sind, unser
ellen, in letzter Zeit
en gewerblichen Krei
34 19 be

kommission beim
für die verange
einigen Monate de
des Ausfuhrhandels
für die Zukunft grun

oben der Reichs-
finanzminister angeor-
dr. alle eingeführt
betreffend Statistik de
vom 7. Februar 190
aus der

**Mehr in den
Sel**

Von
 Untere Birtschaft
 träfte. Bei aller
 aus eine Produktion
 und eine Preissenkung



werden könnte. Auf
die Preis und Geste
einander bringen un
arbeiten, um dann d
Verluste zu erhöhen.

Öffentl.
zur Zahlung
Unter Bezugnahme
neuerstein über

der Finanzen und des
des Abnahmeverfahrens
Abnahmestelle Abnahm
ist, werden alle
zahlung der Steuer
Hinterzahlt 1920 no
er Steuerzahlung bis

Am 25 und 26.
Impfungen geschlossen
Reinigung begonnen
Som 28. d. M.

Bei Zustellung durch die Post hat es erfolgen, daß der Besondere bei der Steuerfasse Nummer des Steuerbescheides erforderlich

Ber

Die Ausführung
erhaltung der Stabilität
1921 ab neu vergeben.
bisher noch keine U
schen Gebäuden aus
die Namen in die
Bruege 1921 normit

Bei der Vergeb
solche Unternehmer
gibt einer Berufsge
pflichtungen gegen d

Überfeld, den 16

Ber

Nach die zu

Gruppen auf dem
der Rublentablierstre
Zimmerarbeiten
Dachbederarbeiten
im Wege des öffentl
den Die Verdingu

Statibauamte, Sim
und können von der
für jedes Los bezog
als solche kenntlich
bistrei bis spätesten
Montag, den 7. W
an das Bürgermei

Das Zeichnen der ein-
vorbezeichneten Stu-
schenen Bewerber
Hofhauses statt.
Weidert, den 16.

Die Verlobung me
Tochter Maria
Herrn Fritz Rich

beehre ich mich
mit anzudeigen.
Frau Elise K
geb. Middend

Barmen,
Flachertalerstraß
im Februar 190

Nerv

Magnetopat
Wertheimstr. 51.

300 Hektar in der Provinz Blanquière.

Warenmärkte.

[illegible]

Berlin, 18. Februar. (Drahtbericht.)			
Raffinade Kupfer	1450/1470	Original-Güten-Aluminium & Draht	2700/2740
Original-Güten-Kupfer	480/490	Aluminium & Draht	450/4
Original-Güten-Aluminium	515/555	Aluminium & Draht	380/400
Reinigt. Aluminium	360/370	Aluminium & Draht	410/0
Aluminium	2650	Aluminium & Draht	930/940
GA. Londoner Metallbörse. London, 18. Februar (12.36 Uhr mittags): Kupfer per Saße 73½, per drei Monate 74½; Zinn per Saße 170½, per drei Monate 178.			
London, 17. Februar. (Drahtbericht.)			
Kupfer	73½/74½	Gold	0/20½
Elektrolyt.	76 78	Guldräder	—
Zinn	168½/179½	Silber	—
Stah	24½/25½	Weiß	—

[illegible][illegible]

12251
 2 Wohnbänker
 5 Wia, vom Kiermarkt
 3 Zimmern, zu verkaufen
 1 Paar, in der Gasse, 169
 2 1/2 hdd. Haus,
 3 Zimmer mit Kochst.,
 1 K. u. 1 K., 20000
 1 pl., zu verkaufen 1152
 122 u. v. S. 200 an
 die H. die, H. in Gaa.
 12252
 12253
 12254
 12255
 12256
 12257
 12258
 12259
 12260
 12261
 12262
 12263
 12264
 12265
 12266
 12267
 12268
 12269
 12270
 12271
 12272
 12273
 12274
 12275
 12276
 12277
 12278
 12279
 12280
 12281
 12282
 12283
 12284
 12285
 12286
 12287
 12288
 12289
 12290
 12291
 12292
 12293
 12294
 12295
 12296
 12297
 12298
 12299
 12300
 12301
 12302
 12303
 12304
 12305
 12306
 12307
 12308
 12309
 12310
 12311
 12312
 12313
 12314
 12315
 12316
 12317
 12318
 12319
 12320
 12321
 12322
 12323
 12324
 12325
 12326
 12327
 12328
 12329
 12330
 12331
 12332
 12333
 12334
 12335
 12336
 12337
 12338
 12339
 12340
 12341
 12342
 12343
 12344
 12345
 12346
 12347
 12348
 12349
 12350
 12351
 12352
 12353
 12354
 12355
 12356
 12357
 12358
 12359
 12360
 12361
 12362
 12363
 12364
 12365
 12366
 12367
 12368
 12369
 12370
 12371
 12372
 12373
 12374
 12375
 12376
 12377
 12378
 12379
 12380
 12381
 12382
 12383
 12384
 12385
 12386
 12387
 12388
 12389
 12390
 12391
 12392
 12393
 12394
 12395
 12396
 12397
 12398
 12399
 12400
 12401
 12402
 12403
 12404
 12405
 12406
 12407
 12408
 12409
 12410
 12411
 12412
 12413
 12414
 12415
 12416
 12417
 12418
 12419
 12420
 12421
 12422
 12423
 12424
 12425
 12426
 12427
 12428
 12429
 12430
 12431
 12432
 12433
 12434
 12435
 12436
 12437
 12438
 12439
 12440
 12441
 12442
 12443
 12444
 12445
 12446
 12447
 12448
 12449
 12450
 12451
 12452
 12453
 12454
 12455
 12456
 12457
 12458
 12459
 12460
 12461
 12462
 12463
 12464
 12465
 12466
 12467
 12468
 12469
 12470
 12471
 12472
 12473
 12474
 12475
 12476
 12477
 12478
 12479
 12480
 12481
 12482
 12483
 12484
 12485
 12486
 12487
 12488
 12489
 12490
 12491
 12492
 12493
 12494
 12495
 12496
 12497
 12498
 12499
 12500
 12501
 12502
 12503
 12504
 12505
 12506
 12507
 12508
 12509
 12510
 12511
 12512
 12513
 12514
 12515
 12516
 12517
 12518
 12519
 12520
 12521
 12522
 12523
 12524
 12525
 12526
 12527
 12528
 12529
 12530
 12531
 12532
 12533
 12534
 12535
 12536
 12537
 12538
 12539
 12540
 12541
 12542
 12543
 12544
 12545
 12546
 12547
 12548
 12549
 12550
 12551
 12552
 12553
 12554
 12555
 12556
 12557
 12558
 12559
 12560
 12561
 12562
 12563
 12564
 12565
 12566
 12567
 12568
 12569
 12570
 12571
 12572
 12573
 12574
 12575
 12576
 12577
 12578
 12579
 12580
 12581
 12582
 12583
 12584
 12585
 12586
 12587
 12588
 12589
 12590
 12591
 12592
 12593
 12594
 12595
 12596
 12597
 12598
 12599
 12600
 12601
 12602
 12603
 12604
 12605
 12606
 12607
 12608
 12609
 12610
 12611
 12612
 12613
 12614
 12615
 12616
 12617
 12618
 12619
 12620
 12621
 12622
 12623
 12624
 12625
 12626
 12627
 12628
 12629
 12630
 12631
 12632
 12633
 12634
 12635
 12636
 12637
 12638
 12639
 12640
 12641
 12642
 12643
 12644
 126

[illegible]

Doppel = Wohn =
Geschäftshaus
Die Wohnung sofort zu verkaufen.
Bismarckstraße 64, I. L. 9427

Konkurrenzlos billig!!

Reines
Schmalz
(pure Lard)

in kleinen Gebinden und 2103

Prima Speck

neu eingetroffen, ab unserem Lager oder
frei Baggan Elberfeld.

Verkauf nur an Wiederverkäufer!

Lager und Geschäftsräume 1 Minute
vom Personenbahnhof Elberfeld Steinbeck.

Großhandels-Gesellschaft

in Lebens- u. Genussmitteln

m. b. G.

Elberfeld, Breitestraße Nr. 59,
Telephon Nr. 4996 und 4997.

laThürg. Wurstwaren! ff. Aufschnitt!

Verlangen Sie Probepostkarte zu Engros- und
Detailpreisen. Wurstfabrik u. Versand Carl
Hilbermann, Wilmersdorfstr. 141. Telephon 888.
Telegramm-Adresse: Wurstfabrik Wilmersdorf 888.

Achtung! Hausfrauen! Achtung!

ff. Malzkaffee Pfund nur 3.90
ff. gebr. Kaffee Pfund nur 22.00, bei 5 Pfund 21.50
Schweineb. Backmehl Pfund 3.20, bei 5 Pfund 3.00
Prima Vo Irelis Pfund 2.80, bei 5 Pfund 2.70
la Sana-Margarine Pfund von 10.50 an
la helles Backöl Liter 14.00, bei 5 Liter 13.75
Allerfeinstes Backöl Liter 17.50
als Salatöl gut verwendbar
Amerikanische Vollmilch Marke Ideal
Dose 0.50
Otto Hüttemann, Elberfeld,
Römerstraße 13, Ecke Lagerstraße, oberhalb
der Stadthalle, Fernsprecher 2007.

Preisabbau in Wurstwaren

Neuere Preislifte mit bedeutend ermäßigten Preisen
für unsere in Elberfelder Wurst- u. Fleisch-
waren steht Interessenten jetzt zur Verfügung.
Ammerländerische Fleischwaren-Fabrik
H. Böllig
Bismarckstr. 33 bei Edeweg L.O.

Frühling eingetroffen!

Feinste geräucherter
Fett-Bückinge
Pfund Mk. 4.00.

Wir empfehlen
la Thüringer Wurstwaren
sowie reines Schweinefleisch
zu den billigsten Tagespreisen.

Franz Groß Siedemann, Elberfeld,
Bachh. 97

la Speise-Kartoffeln

sowie von der Sandwirts-
schaftsmannschaft anerkannte
für die Rabatten, Konsumvereine u. Kommunen
Quantum 1000 kg. Netto, Sandwirts-
schaftsmannschaft (Leute), Bismarckstr.
Telephon 3944, Barmen. 430

Billig! Billig!

Prima Schneidebrot Pfund 0.60 Markt
Historia-Grün Pfund 2.10 Markt
Schneidebrot Pfund 1.50 Markt
Ritzbrot Stück 40 Pf. 10 Stück 3.50 Markt
Prima Kringel St. 60 Pf. 10 St. 5.50 Markt
Prima Zwiebeln St. 75 Pf. 10 St. 7.00 Markt
Büchse Zwiebeln Pfund 0.50 Markt
Röhren Pfund 0.35 Markt
Kartoffeln Pfund 0.65 Markt
Kartoffeln Pfund 1.25 Markt
Leubner, Elberfeld, Hochstraße 75.

Hannoversche Wurstwaren

täglich frische Sendungen empfiehlt:
Aufschnittgeschäft Alberg,
Elberfeld Jnh. A. Vorder's Hausmarkt 1

Möbel

zu mäßigen Preisen.

J. H. Wiens
Barmen, Schuchardstr. 13
Hauptstadt: Elberfeld, Bismarckstr. 139-141
8 Minuten v. Endstation d. Schwebebahn.

Barmen
Rauenwerth 12 :: Tel: 5377

Deutsche Volkspartei

Deines Preußens
Zukunft liegt in Deiner Hand.

Willst Du Deines
Vaterlandes Wohl,

dann wähle

Deutsche Volkspartei

Bergischer Lastauto-Betrieb
Otto Maiweg Nachf.
Telephon 5462 und 4578. Elberfeld Arrenbergerstraße 41-43.
Regelmäßiger Verkehr durch Lastwagen zwischen
Köln resp. Düsseldorf und Elberfeld-Barmen.
Lastautobetrieb nach allen Plätzen des Industriegebietes - Abfuhr von Stückgütern und
Waggonladungen - Spedition - Lagerung in eigenen großen Lagerräumen - Verzollung
Kohlen-Transporte von allen Zechen.

Billige Zigarren

Für Wiederverkäufer.
Zur Einführung meiner rein überseeischen Fabrikate empfehle ich
folgendes kleines Probessortiment:
100 Zigarren Kleinverkauf 70 Pfennig zu Mark 55.- einschließlich Banderole
100 Zigarren 80 62.-
100 Zigarren 90 66.-
100 Zigarren 100 72.-
50 Zigarren 120 45.-
50 Zigarren 150 55.-
Zusammen 500 Zigarren im Verkaufswert von Mk. 475.00 für Mk. 355.00
Die Zigarren sind garantiert rein überseeisch, von tadellosem Brand,
hervorragendem Geschmack, in Kisten verpackt.
Fritz Egly, Zigarren-Fabrik, Gießen
gegründet im Jahre 1889. 13410
Bei der Händlerkundschaft gut eingeführte Vertreter werden noch angenommen.

Wein- u. Cognac-Angebot!

Rhein- u. Moselweine von 9.00 bis 25.00
Rotwein von 9.00 und 10.00 Weinsteuer
Cognac franz. Verschnitt 35-40% 1/1 Lit. Mk. 50.00
Reiner Weinbrand 38-40% 3/4 Fl. Mk. 48.00
Cognac franz. 38-40% 3/4 Fl. 52.00
mit Original-Etikett.
mit Freigeld exkl. Glas.
Kiste gegen Nachnahme. 43678
Jos. Gerst, Königswinter,
Weinbau, Dampfbrunnerei.

250 Drehbänke

neu u. gebraucht zu mäßigen Preisen
Friedrich Wilhelm Belg,
Zehndorf, Bismarckstr. 140
Bismarckstr. der Platte 14 6199

Zeitungs-Matratze

billig abgeben. Elberfeld, Rauenwerth 12.

Blochboxen

jeder Art, mit u. ohne Druck.
für chem. - pharm. Produkte.
Lacke, Öle, Fette u. a. w.

Blochplakate

in einfacher bis feinsten Aus-
führung. Emaille- und Glas-
imit. Plakate

Kartpapier-Waren

wie Buchen, Salben-Kraken,
Zwirnstrichen
Liefern schnellstens:
Arthur Boecker-Werke, Barmen.

Das Vaterland

geht zugrunde
ohne ein starkes Zentrum, das in selbstloser,
unermüdlicher Mitarbeit

durch Krieg und Revolution
hindurch sich bewährt hat, während andere Parteien
versagten. Darum

wählt

die Partei des starken Pflichtbewusstseins, die durch
Zusammenfassung und Versöhnung aller Stände und
Berufe als wahre Volkspartei das

durch Klassenkampf und
nationale Zerküftung

verworrene und entmutigte Volk wieder sammeln kann
für die vaterländische Erneuerung und den wirtschaftlichen
Wiederaufbau.

Die Wiedergeburt unseres
durch Unkultur u. Unmoral

vergifteten Volkslebens ist nur zu erhoffen durch stärkste
Botonung des praktischen Christentums im privaten
und öffentlichen Leben. Und keine Partei, von all den
vielen keine einzige, hat sich stets und grundsätzlich seit
ihrem Bestehen so zielbewußt und machtvoll
eingesetzt für Gott und Gottes Gesetze im Leben der
Völker und Staaten, als

die Partei der christlichen Weltanschauung
die Partei der konfessionellen Schule

die Partei des sozialen Ausgleichs und des
Wirtschaftsfriedens

die vaterländische, soziale, christl. Partei
das

Zentrum!

1208

Wählt

Trumpf

**SCHOKOLADE
UND KAKAO**

Eckstein Nr. 5

Geg. Geld - Lohs -
Salem Nr. 40 - Sport
Manengold - Overhol

sowie sämtliche hervorragenden Zigarrenmarken (wie am Lager vorrätig)
Zigarren und echten Spezialtabaken Deutschlands von
100 Mark bis 10 Mark an. - Große volle Packung.
Abgabe nur an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.
Tabakwaren-Großhandlung

Köln-Elberfeld
Bismarckstr. 408. **H. Benner** Unter-Barmen,
Bismarckstr. 24.

Ich räume u. verkaufe weit unter Preis!

Normal- und Maccos-Unterzeuge

Seiden, Unterhosen, Einleibhosen, Strumpfhosen etc.
Bester: Einen großen Vollen Koll. Seiden, ein. und dopp. Seid.
Seidenhose, Blaus etc. sowie viele andere Sachen.
- Sehr Günstiges für Händler und Wiederverkäufer. -
Christian Gundhausen, Elberfeld,
Bismarckstr. 240. Bismarckstr. 240. Bismarckstr. 240.

Alle heran zum

Wiederaufbau

Ihr schafft ihn!

Deutsche Volkspartei

Erfindungen
sind durch
Patente geschützt.
Inventuren & Patente
werden in allen
Landen, Pat.-Büro am Platz.

**Herren
Stoffe**
sind durch
Patente geschützt.
Inventuren & Patente
werden in allen
Landen, Pat.-Büro am Platz.

**Gänse-
schleifseiden**
sind durch
Patente geschützt.
Inventuren & Patente
werden in allen
Landen, Pat.-Büro am Platz.

Möbel!
sind durch
Patente geschützt.
Inventuren & Patente
werden in allen
Landen, Pat.-Büro am Platz.

**Hollers
Möbelvertrieb**
sind durch
Patente geschützt.
Inventuren & Patente
werden in allen
Landen, Pat.-Büro am Platz.

Die Namen der Kandidaten der Deutschnationalen Volkspartei aus den beiden Städten == Barmen und Elberfeld im Wahlkreis 20 ==

Für den Preussischen Landtag:
Oberin von Tilling-Elberfeld
Kaufmann Joh. Janssen-Barmen
Prof. Dr. med. Funck-Elberfeld
Telegr.-Betriebsassistentin Else Augustin-Barmen

Für den Provinzial-Landtag:
Justizrat Dr. Wesenfeld-Barmen
D. Dr. de Werth-Elberfeld
Gewerkschaftssekretär Büchsenhützel-Barmen
Wohlfahrtspflegerin Maria Dahm-Elberfeld
Bäckermeister Abendroth-Elberfeld
Fabrikant Fritz Kruse-Barmen.

Die deutschnationale Liste hält Stand jeder Kritik!
Diesen Männern und Frauen — unser Vertrauen!

Es gibt am 20. Februar 1921 nur eine Parole:

Deutschnational!

Zeitungsmaschinen
sind durch
Patente geschützt.
Inventuren & Patente
werden in allen
Landen, Pat.-Büro am Platz.

**Fertige Herren-, Burschen-
und Konfirmanden-Anzüge**
sind durch
Patente geschützt.
Inventuren & Patente
werden in allen
Landen, Pat.-Büro am Platz.

PIANOS
sind durch
Patente geschützt.
Inventuren & Patente
werden in allen
Landen, Pat.-Büro am Platz.

Stoffe
sind durch
Patente geschützt.
Inventuren & Patente
werden in allen
Landen, Pat.-Büro am Platz.

Quax Schildermalerei
sind durch
Patente geschützt.
Inventuren & Patente
werden in allen
Landen, Pat.-Büro am Platz.

**MORCH
AUTOMOBILE**
sind durch
Patente geschützt.
Inventuren & Patente
werden in allen
Landen, Pat.-Büro am Platz.

**M. MAGNER
ELDERFELD**
sind durch
Patente geschützt.
Inventuren & Patente
werden in allen
Landen, Pat.-Büro am Platz.

Chem. Fabrik Union G. m. b. H. & Co.
sind durch
Patente geschützt.
Inventuren & Patente
werden in allen
Landen, Pat.-Büro am Platz.

**Leitern aller Art,
Schiebarren.**
sind durch
Patente geschützt.
Inventuren & Patente
werden in allen
Landen, Pat.-Büro am Platz.

Um die Hausbesitzer nicht zu schädigen, verzichten wir auf
das Bekleben der Häuser mit Wahlplakaten oder Handzetteln.

Deutsche Volkspartei, Elberfeld.

